

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Fraktion der CDU/CSU – Drucksache 20/7476 –

Forschungsstipendien der Alexander von Humboldt-Stiftung

Vorbemerkung der Fragesteller

Die Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH) ist eine gemeinnützige Stiftung zur Förderung der internationalen und langfristigen Zusammenarbeit in der Forschung. Sie fördert seit 1953 Wissenschaftskooperationen ausländischer und deutscher Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. In diesen beinahe 70 Jahren sind Verbindungen zu und mit 30 000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus 140 Ländern nach und mit Deutschland entstanden, deren Wert nach Auffassung der Fraktion der CDU/CSU nicht hoch genug eingeschätzt werden kann.

Über Stipendien und Preise kommen Forscherinnen und Forscher aus dem Ausland nach Deutschland, um Projekte innerhalb eines Wissenschaftsnetzwerkes durchzuführen, das langfristige Verbindungen in den meinungsbildenden Milieus beider Länder begründet und auch für die Politik fruchtbar macht.

Wenige Kulturmittler, die für Deutschland tätig sind, haben sich aus Sicht der Fragesteller über so viele Jahrzehnte einen so manifest guten Ruf erworben wie die Alexander von Humboldt-Stiftung in der internationalen Wissenschaftsgemeinschaft. Deshalb ist es nach Überzeugung der Fraktion der CDU/CSU wichtig, sie auch unter heute erschwerten Bedingungen zu stützen und zu stärken, nicht zuletzt über eine auskömmliche Finanzierung.

Die Stipendienraten für die Forschungsstipendien der AvH wurden nach Kenntnis der Fragesteller zuletzt im Jahre 2012 unter Berücksichtigung der Lebensbedingungen und Verbraucherpreise festgesetzt. Seither betragen sie für Postdocs 2 670 Euro pro Monat und für erfahrene Forschende 3 170 Euro pro Monat (www.humboldt-foundation.de/bewerben/foerderung-waehrend-des-aufenthalts/foerderung-waehrend-des-forschungsaufenthalts-in-deutschland/haeufige-fragen-zur-foerderung-waehrend-des-deutschlandaufenthalts).

Vergleichbare Forschungsstipendien innerhalb Deutschlands, anderer Nationen und im europäischen Ausland (vgl. Eidgenössische Technische Hochschule [ETH] Zürich Postdoc-Fellowship, ethz.ch/en/research/research-promotion/eth-fellowships.html), das Stipendium beträgt im ersten Jahr 105 000 CHF [entspricht zirka 8 854 Euro/Monat], im zweiten Jahr 110 000 CHF [entspricht zirka 9 292 Euro/Monat] und kann Zulagen für Forschung und Mobilität von bis zu 10 000 CHF [entspricht zirka 843 Euro/Monat] enthalten; Nationale Science Foundation Earth Sciences Postdoctoral Fellowships [EAR-PF], USA,

www.nsf.gov/pubs/2018/nsf18565/nsf18565.htm, das Stipendium beträgt 62 000 USD/Jahr ([entspricht 4 830 Euro/Monat] und 25 000 USD/Jahr [entspricht 2 050 Euro/Monat] für Projektkosten, Verbrauchsmaterial und Sozialversicherungskosten etc.) sind hingegen fortwährend angepasst worden. Die steigenden Lebenshaltungskosten mindern nach Kenntnis der Fragesteller die Attraktivität der AvH-Stipendien. Die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Forschungsstipendien der AvH droht nach Auffassung der Fragesteller ins Hintertreffen zu geraten und ist entsprechend sicherzustellen.

Im Koalitionsvertrag zwischen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP haben diese regierungstragenden Parteien versprochen: „Wir werden Mittler, insbesondere das Goethe Institut, den Deutschen Akademischen Austauschdienst, die Alexander von Humboldt-Stiftung, das Deutsche Archäologische Institut für Auslandsbeziehungen [zu] stärken [...]“ (Koalitionsvertrag „Mehr Fortschritt wagen“, S. 100, www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/koalitionsvertrag-2021-1990800).

1. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Grundfinanzierung der AvH zwischen 2006 und 2021 entwickelt (bitte tabellarisch darstellen)?
2. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Grundfinanzierung der AvH seit Dezember 2021 entwickelt (bitte tabellarisch für die Jahre 2021, 2022, 2023 darstellen), und welche Entwicklung ist für das Jahr 2024 vorgesehen?

Die Fragen 1 und 2 werden aufgrund des inhaltlichen Zusammenhangs zusammen beantwortet.

Die Entwicklung der Finanzierung der Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH) von 2006 bis 2023 ist in der Anlage 1 dargestellt.* Die Titelanträge 2024 werden im Haushaltsverfahren durch den Bundestag endgültig festgesetzt.

3. Welche konkreten Maßnahmen hat die Bundesregierung seit Dezember 2021 ergriffen, um die AvH dem Koalitionsvertrag entsprechend zu stärken?

Die Bundesregierung hat der Alexander von Humboldt-Stiftung auch in Zeiten schwerster internationaler Krisen ausreichende Mittel bereitgestellt, damit sie ihre wichtige Rolle für die Pflege der internationalen Beziehungen, für wissenschaftliche Kooperationen und für die Position der Bundesrepublik Deutschland im internationalen Wissenschaftswettbewerb wahrnehmen und zum Ansehen des Wissenschaftsstandorts Deutschland beitragen konnte. Auf die Angaben zur Entwicklung der Finanzierung der AvH in der Anlage 1 wird verwiesen.*

4. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Anzahl von Stipendiatinnen und Stipendiaten der AvH zwischen 2012 und 2023 entwickelt (bitte tabellarisch die fünf größten Standorte in Deutschland von AvH-Stipendiaten auflisten)?

Die Entwicklung der Anzahl der Stipendiatinnen und Stipendiaten in den Forschungsstipendienprogrammen der AvH von 2012 bis 2022 ist in der Anlage 2 dargestellt.* Für das Jahr 2023 liegen nur Daten für das erste Halbjahr vor, in

* Von einer Drucklegung der Anlagen wird abgesehen. Diese sind auf Bundestagsdrucksache 20/7730 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

dem 314 Stipendien bewilligt und 1 733 Gastaufenthalte von mindestens einem Monat durchgeführt wurden.

Stipendienzahlen werden nicht nach Standort differenziert erfasst, sondern nur nach gastgebenden Institutionen. Die jeweils fünf größten Gastgeber können der Aufstellung in der Anlage 2 entnommen werden.*

5. Wie hoch sind nach Kenntnis der Bundesregierung die Lebenshaltungskosten in den in der Antwort zu Frage 4 aufgeführten Standorten zwischen den Jahren 2012 und 2023 gestiegen (bitte tabellarisch auflisten)?

Der Bundesregierung verfügt nicht über aktuelle Daten zu den Entwicklungen der Lebenshaltungskosten an einzelnen Standorten. Die Entwicklung des Verbraucherpreisindex kann unter https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Preise/Verbraucherpreisindex/_inhalt.html#238920 eingesehen werden.

6. Plant die Bundesregierung, ggf. zusätzliche Mittel für die Erhöhung der Stipendienzätze der Alexander von Humboldt-Stiftung bereitzustellen, falls ja, wann, und zu welchem Prozentsatz plant die Bundesregierung, die Stipendien an die gestiegenen Lebenshaltungskosten anzupassen, und falls nein, welche Gründe sprechen aus Sicht der Bundesregierung gegen eine Erhöhung des Stipendienzatzes?

Die Bundesregierung stimmt derzeit eine Anpassung der Stipendienzätze für Studien- und Forschungsaufenthalte in Deutschland in den von ihr geförderten Programmen ab.

7. Wie hoch sind nach Kenntnis der Bundesregierung die Stipendien vergleichbarer staatlich finanzierter Forschungsstipendien europäischer Nachbarländer, und welche Schlussfolgerung zieht die Bundesregierung ggf. hieraus?

Die Höhe von in den europäischen Nachbarländern vergebenen Stipendienraten wird von der Bundesregierung nicht systematisch erfasst. Informationen über mit AvH-Forschungsstipendien vergleichbare Stipendienangebote können unter anderen an folgenden Stellen eingesehen werden:

- https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/docs/2021-2027/horizon/wp-call/2023-2024/wp-2-msca-actions_horizon-2023-2024_en.pdf (EU)
- <https://www.campusfrance.org/en/mopga-2023> (Frankreich)
- <https://nawa.gov.pl/en/nawa/news/the-ulam-programme-scholarships-for-incoming-researchers-in-poland> (Polen)
- <https://royalsociety.org/grants-schemes-awards/grants/> (Vereinigtes Königreich).

8. Welche finanziellen Mehrbedarfe (Programmmittel) würden aus Sicht der Bundesregierung infolge einer entsprechenden Anhebung der Stipendienzätze ab dem Jahr 2024 für den Bundeshaushalt entstehen?

Auf die Antwort zu Frage 6 wird verwiesen.

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 20/7730 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

KA 20/7476
Anlage 1

AvH Entwicklung Haushaltszahlen 2006 bis 2024

Wirtschaftsplan Soll	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022*	2023
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
AA Inst. Förderung	34.304	34.079	34.678	37.406	34.906	34.812	34.952	37.095	35.775	36.415	38.850	53.906	44.309	54.025	53.714	54.500	57.500	56.000
AA Investitionen	175	190	1.718	1.460	3.775	1.545	2.060	2.435	5.220	1.435	1.800	1.800	1.500	1.500	800	1.000	690	0
AA Projektförderung	0	0	0	0	0	0	0	0	1.000	0	700	0	230	194	0	0	0	0
AA-Gesamt	34.479	34.269	36.396	38.866	38.681	36.357	37.012	39.530	41.995	37.850	41.350	55.706	46.039	55.719	54.514	55.500	58.190	56.000
BMBF Projektförderung	21.367	23.715	25.550	29.853	56.096	50.659	62.665	63.953	60.322	63.680	64.566	66.411	65.382	66.791	69.319	71.238	75.830	79.440
BMZ Projektförderung	3.500	3.970	4.470	5.000	5.500	5.170	5.520	6.610	6.610	6.610	6.673	8.600	7.600	10.381	11.861	12.201	12.312	11.634
BMUV Projektförderung	0	0	0	292	1.151	1.800	1.750	1.073	878	1.445	1.476	1.963	2.011	2.034	2.192	2.241	2372**	2387**
Sonstige / EU Projektförderung	0	0	0	0	0	0	0	3.839	3.674	2.506	1.387	245	0	0	0	23	5.973	
vermischte Einnahmen / Drittmittel	2.060	2.120	2.112	3.624	3.261	3.246	2.542	1.842	3.497	6.881	7.020	6.905	7.937	7.055	7.291	6.954	6.898	6.519
Gesamt	61.406	64.074	68.528	77.635	104.689	97.232	109.489	113.008	117.141	120.140	123.591	140.972	129.214	141.980	145.177	148.134	153.253	159.566

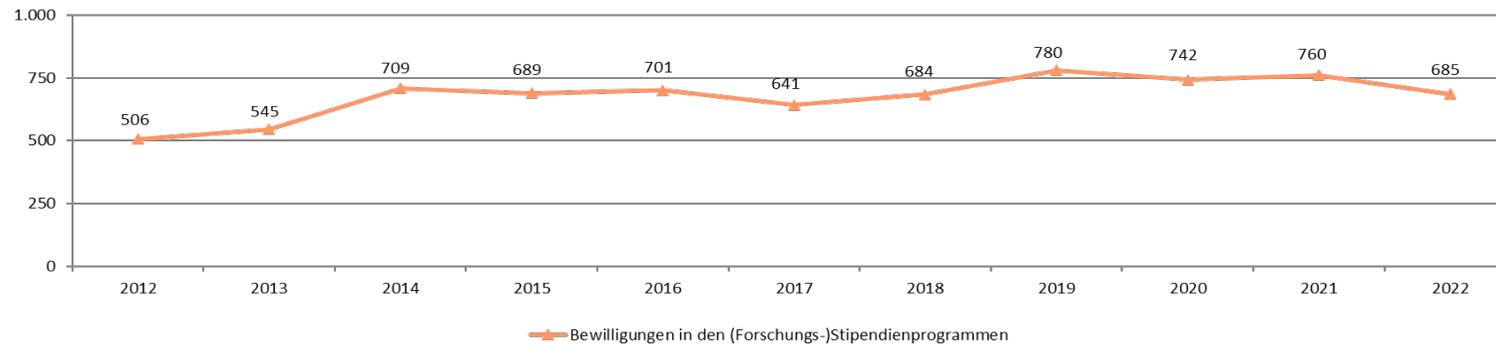
* AA (Instit. Förderung) inkl. zweckgebundene Verstärkungsmittel aus Epl. 60 für Sonderprogramme Ukraine (4.500 T€)

**Die Federführung für die Projektförderung der AvH im Rahmen der Internationalen Klimaschutzinitiative ist 2022 von BMUV auf AA übergegangen.

KA 20/7476 Anlage 2

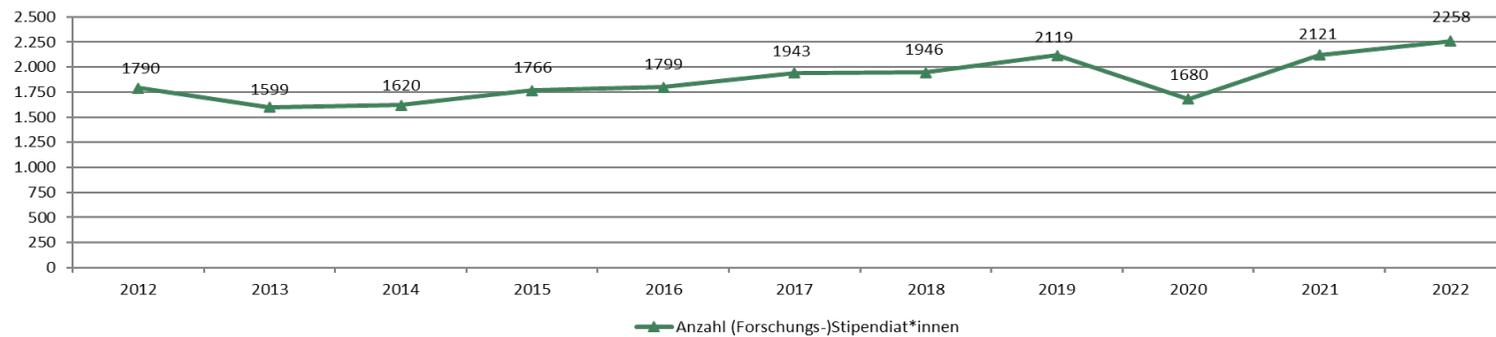
1) Bewilligungen in den Forschungs-Stipendienprogrammen im Zeitraum von 2012-2022

In der folgenden Grafik ist die Entwicklung der Bewilligungszahlen in den (Forschungs-)Stipendienprogrammen der Alexander von Humboldt-Stiftung von 2012 bis 2022 dargestellt.



2) Gastaufenthalte der (Forschungs-)Stipendiatinnen und Stipendiaten im Zeitraum von 2012-2022

Die folgende Grafik zeigt pro Kalenderjahr die Anzahl der (Forschungs-)Stipendiatinnen und Stipendiaten, die durch die Alexander von Humboldt-Stiftung geförderte Gastaufenthalte in Deutschland hatten. Dabei werden alle (Forschungs-) Stipendiatinnen und Stipendiaten berücksichtigt, die sich im jeweiligen Jahr mindestens einen Monat lang in Deutschland aufgehalten haben. Geförderte mit mehreren Gastaufenthalten werden nur einmal gezählt.



3) Die 5 häufigsten Gastinstitutionen pro Jahr

Dargestellt sind pro Kalenderjahr die jeweils fünf Gastinstitutionen in Deutschland, an denen die meisten (Forschungs-)Stipendiatinnen und Stipendiaten zu Gast waren. Gezählt wird dabei jeder Geförderte pro Einrichtung, an der er sich mind. 1 Monat lang aufgehalten hat. Die Anzahl der Gastaufenthalte pro Institution ist jeweils in Klammern angegeben.

2012	2013	2014	2015
Freie Universität Berlin (n=98)	Freie Universität Berlin (n=88)	Freie Universität Berlin (n=65)	Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) (n=75)
Humboldt-Universität zu Berlin (n=89)	Humboldt-Universität zu Berlin (n=75)	Humboldt-Universität zu Berlin (n=65)	Humboldt-Universität zu Berlin (n=71)
Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) (n=63)	Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) (n=62)	Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) (n=65)	Freie Universität Berlin (n=65)
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg (n=62)	Georg-August-Universität Göttingen (n=52)	Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg (n=65)	Technische Universität München (n=54)
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn (n=58)	Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn (n=48)	Georg-August-Universität Göttingen (N=49)	Georg-August-Universität Göttingen (n=45)

2016	2017	2018	2019
Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) (n=80)	Freie Universität Berlin (n=84)	Humboldt-Universität zu Berlin (n=81)	Freie Universität Berlin (n=88)
Humboldt-Universität zu Berlin (n=67)	Humboldt-Universität zu Berlin (n=84)	Freie Universität Berlin (n=77)	Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) (n=76)
Freie Universität Berlin (n=65)	Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) (n=80)	Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) (n=72)	Humboldt-Universität zu Berlin (n=75)
Technische Universität München (n=59)	Technische Universität München (n=66)	Technische Universität München (n=60)	Technische Universität München (n=72)
Technische Universität Berlin (n=45)	Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg (n=50)	Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg (n=58)	Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg (n=66)

2020	2021	2022
Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) (n=69)	Freie Universität Berlin (n=91)	Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) (n=103)
Freie Universität Berlin (n=66)	Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) (n=85)	Freie Universität Berlin (n=100)
Humboldt-Universität zu Berlin (n=63)	Humboldt-Universität zu Berlin (n=78)	Humboldt-Universität zu Berlin (n=92)
Technische Universität München (n=55)	Technische Universität München (n=75)	Technische Universität München (n=76)
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg (n=51)	Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg (n=59)	Georg-August-Universität Göttingen (n=57)
		Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg (n=57)

